

begreifen



www.kirch-
dahoam.de
Pfarrverband Maria Tading

2. Sonntag der Osterzeit | 19. April

Eröffnung / Kreuzzeichen

Die Auferstehung Jesu muss erst bei den Jüngern ankommen. Sie spüren es im Herzen und wollen es mit dem Verstand begreifen. Das braucht Zeit. Darum berichten uns die Evangelien in der Osterzeit immer wieder von der

Begegnung mit dem Auferstandenen. Er ist jetzt auch in unserer Mitte, wenn wir die Osterkerze entzünden und gemeinsam beten.

- ✓ Im Namen des Vaters...
- ✚ Amen.

Kyrie-Rufe

- ✓ Herr Jesus, du bist von den Toten auferstanden. Kyrie eleison.
- ✚ Kyrie eleison.
- ✓ Herr Jesus Christus, du schenkst uns immer wieder die Begegnung mit dir. Christe eleison.
- ✚ Christe eleison.

- ✓ Herr Jesus, durch deine Auferstehung kam Freude in die Welt. Kyrie eleison.
- ✚ Kyrie eleison.

Bibeltext: Wenn ich nicht fühle, glaube ich nicht

Lesung aus dem Johannes-Evangelium.

²⁴Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei den Jüngern, als Jesus am Abend des ersten Tages der Woche kam. ²⁵Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. ²⁶Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da

kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! ²⁷Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! ²⁸Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! ²⁹Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Joh 20, 24-29

Impuls

„Den Finger auf die Wunde legen“ – das ist meist anklagend, kritisierend gemeint. Für den Apostel Thomas aber hat es eine ganz andere Dimension. Er kaut noch an den Ereignissen der letzten Tage: Jesu Tod, der Verrat durch Judas und Petrus, ihre Flucht... – Die Jünger hatten in den Abgrund geschaut; in den Abgrund des Todes und in den Abgrund ihrer eigenen Herzen – zu viele Wunden für Thomas, die nicht so einfach geschlossen werden, nicht so einfach heilen können. Darum braucht er die Gewissheit. Darum will er die Finger in die Wunden legen können – um zu glauben.

Und Jesus? Jesus schimpft nicht. Ganz im Gegenteil. Er kommt Thomas entgegen und fordert ihn auf, Finger und Hände in die Wunden zu legen und zu glauben. Aber dieser Glaube, zu dem Thomas eingeladen wird, macht nicht alles ungeschehen, was gewesen ist.

Dieser Glaube nimmt das Leben ernst.

Jesus trägt als Auferstandener immer noch die Wundmale seines Leidens. Nichts ist vergessen oder weggewischt. Jesus zeigt sich als der, der das Leid überstanden, den Tod besiegt hat. Durch die Berührung werden die Wunden für Thomas zum Ort der Gottesbegegnung. Er kann „be-greifen“.

Vielleicht ist uns dieser Thomas – vor allem in seiner anfänglichen Haltung – gar nicht so unähnlich. Auch wir haben in unserem Leben Erfahrungen von Leid, Verletzung, Enttäuschung und Wunden. Manchmal sind diese so tief, dass sie nur schwer rückgängig, geschweige denn gut zu machen sind. Was aber bewahrt uns vor der Verbitterung? Wie können wir lernen für uns gut damit umzugehen?

Genau das zeigt uns Jesus: Der Weg zum Heil-werden ist ja gerade, dass wir unsere Verletzungen annehmen. Dass

wir lernen, sie zu tragen, ohne davon geschwächt zu werden. Gott hat in Jesus Menschengestalt angenommen. Er ist einer von uns geworden. Als Mensch schenkt er Menschen absolutes Angenommen-Sein – ohne jeden Vorbehalt – und damit Heilung. Erst, wenn wir unsere Verletzungen, unsere Emotio-

nen wirklich fühlen und zulassen, dass sie sein dürfen, erst dann kann Gott uns erreichen. Wenn wir uns selbst annehmen wird auch uns Auferstehung geschenkt – Auferstehung ins eigene Leben. Vielleicht können dann auch wir mit dem Apostel Thomas sagen: „Mein Herr und mein Gott!“

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

- ∨ Thomas hat den Auferstandenen an seinen Wunden erkannt, sich in seiner Not an ihn gewandt. So bitten auch wir:
- + Für alle Völker und Staaten auf der Erde um ein gutes Miteinander und gegenseitige Hilfe.
- + Für alle Menschen mit Wunden an Leib und Seele Wunden um Heilung und Annahme ihrer selbst.
- + Für alle Menschen, die von Corona betroffen sind um deine Nähe und

- um Gesundheit an Leib und Seele.
- + Für alle Christinnen und Christen um eine echte Osterfreude trotz der weltweiten Pandemie.
- + Für alle unsere Verstorbenen um die ewige Heimat in deinem Reich.
- ∨ Jesus Christus hat uns den Weg zum Vater gezeigt. Vereint mit ihm beten wir zu Gott, wie er uns zu beten gelehrt hat:
- A Vater unser...

Segensbitte und Kreuzzeichen

- ∨ Gott, du unser Retter.
Wir haben Ostern gefeiert.
Wir bekennen, dass dein Sohn Jesus Christus den Tod besiegt hat und auf ewig lebt und bitten dich:
Steh uns bei in unserer Suche nach dem richtigen Weg im Leben, hilf uns, unsere Verwundungen anzunehmen und schenke uns deinen Segen:
Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A Amen.
- ∨ Gelobt sei Jesus Christus.
- A In Ewigkeit. Amen.